



# BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln).

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) USA, Seattle, University of Washington

2. Studienjahr  Wintersemester 2016  Sommersemester 2017

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 01.09.2016 bis 19.03.2017

3. Studienrichtung(en) Politikwissenschaft Matrikel. Nr. [REDACTED]

Bakkalaureatstudium  Diplomstudium  Lehramtsstudium  Magister-/Masterstudium

E-Mail Adresse (optional) \_\_\_\_\_

4. Stipendium bewilligt für <u>6</u> Monate	bew. Stipendienbetrag	<u>2.400,-</u>	€
weitere Stipendien <u>/</u>	bew. Reisekostenzuschuss	<u>400,-</u>	€
Bezugsquelle <u>(Teppel-Nachzahlung = 100€)</u>	Gesamtsumme Stipendien	<u>2.900,-</u>	€

5. Wohnmöglichkeit (betr. bitte ankreuzen):  Studentenheim  Privat

6. Kosten Unterkunft <u>700,- p.M.</u>	€	Reisekosten	<u>800,-</u>	€
Lebenshaltungskosten <u>~200 p.M.</u>	€	Visakosten	<u>~350,-</u>	€
Studienkosten <u>10,-</u>	€	Versicherungskosten	<u>~200 p. Quartal</u>	€
(Bsp. Studiengebühr, Bibliotheksgebühren, Kursmaterial)		Gesamtkosten (Auslandsaufenthalt)	<u>~8000 €</u>	€

**Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt**  
Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.  
(Bitte verwenden Sie ein extra Beiblatt: mind. 1 Seite; **Überschrift des Berichtes: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.**)

**Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsachweis)**

Ja, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht (falls zutreffend, bitte ankreuzen).

## Erfahrungsbericht – University of Washington (Seattle, USA)

**Studienrichtung: Politikwissenschaft (MA)**

**Studienjahr 2016/17**

### Zur Flug- und Wohnungssuche:

Ich würde raten, den Flug zu buchen, nachdem man die Bestätigung von der Uni hat, ich habe das z.B. gemacht bevor ich mein Visum hatte, aber das bleibt jedem selbst überlassen, nur je später desto teurer. Was die Wohnungssuche angeht habe ich mich entschieden, nicht ins Studentenwohnheim zu ziehen, da die wirklich außerordentlich teuer sind und man meistens auch mit anderen ein gemeinsames Schlafzimmer hat. Vielmehr habe ich mich online auf WG-Suche gemacht, zu empfehlen ist die Gruppe auf Facebook namens „University of Washington (UW) Housing, Sublets & Roommates“. Dort habe ich jeweils fürs Fall-Quarter und dann auch fürs Winter-Quarter ein Zimmer gefunden, beide habe ich von Studentinnen untergemietet, die selbst auf Auslands-Quarter gegangen sind. Das war sozusagen eine Win-Win-Situation, da ich mir selbst keine Möbel bzw. kein Geschirr anschaffen musste und die Studentinnen ihre Sachen nicht anderweitig verstauen mussten – kann ich daher sehr empfehlen. Der Wohnungswechsel über Weihnachten war weniger schlimm, da man so auch immer wieder neue Leute bzw. neue Mitbewohner kennenlernt. Wer möchte kann sich am Anfang auch für das Homestayprogram von FIUTS anmelden, ich selbst habe das nicht gemacht, jedoch weiß ich von einigen Freunden, dass das wirklich eine super Erfahrung ist, da einem die meisten Gasteltern wirklich sehr aushelfen und diese auch während des ganzen Auslandsaufenthaltes durchgehend Kontakt hatten.

### Zu den Kursen:

Obwohl ich zwar erst im Masterstudium bin, war ich dort als „visiting graduate“ eingestuft und durfte bzw. musste, um die Visumsvorgaben zu erfüllen, Kurse mit 400 bzw. 500 Level besuchen (pro Quarter sind 10 Credits vorgegeben). Die 500er Kurse waren vom Niveau her sehr hoch, weshalb ich im ersten Quarter nur einen 500er Kurs belegte und einen 400er. Bei den 500er Kursen ist man gemeinsam mit anderen PhD-Studenten, beim 400er mit BA-Studenten im vierten Jahr. Im zweiten Quarter besuchte ich dann zwei 500er Kurse, was zwar sehr zeitaufwendig war, jedoch für mich noch im Rahmen. Ich würde jedoch grundsätzlich davon abraten, drei 500er Kurse zu belegen, wenn man von seinem Leben als Exchange-Student noch etwas haben möchte... Von den Credits waren alle Kurse gleich, jeweils mit 5 Credits – wobei 5 Credits ca. 8-10 ECTS entsprechen. Die Kurse waren alle sehr interessant und aufgrund des Arbeitsaufwandes (z.B. pro Kurs 5 wissenschaftliche Texte, also ca. 150 Seiten, pro Woche Lesestoff, 2 papers) auch sehr lehrreich – aber wie gesagt, 500er Kurse mit Vorsicht genießen.

### Zur Uni:

Die University of Washington ist wirklich eine sehr gute Uni, und abseits des ganzen Arbeitsaufwands von den Kursen, möchte ich auch einige Highlights beschreiben. Allgemein ist der Campus riesig, man braucht von der University of Washington-Link-Station (der Link ist eine Art Zug bzw. U-Bahn, die dankbarer Weise auf bis zum Flughafen führt) ca 30. Minuten nach

Downtown Seattle. Am Campus selbst gibt es einige Bibliotheken, ich z.B. war am liebsten in der Odegaard Library, Foster Library bzw. Suzzallo Library („Hogwarts“-Library). Auch findet man hier ein Fitnessstudio (IMA), das Studenten mit der Huskycard gratis benutzen dürfen. Weiters gibt es das riesige Stadion für Football-Spiele und eine Halle neben dem IMA für Basketballspiele. An der Waterfront kann man sich außerdem bei Schönwetter günstig Kajaks ausborgen, um etwas im Lake Washington herumzufahren. Das sind jetzt nur einige Highlights, es gibt jedoch noch viel mehr, nur kann ich das jetzt nicht alles aufzählen ;-). Ich habe mir übrigens im September für die Football- und Basketballspiele (der Männer) ein sogenanntes „Dawg-Pack“ um ca. 150 \$ gekauft, damit konnte ich zu allen Heimspielen gratis gehen; sonst sind die Studentenpreise pro Spiel ca. 20\$ (wobei diese auch schnell ausgekauft sind). Erwähnenswert ist weiters noch „the Ave“, auf der sich unzählige Restaurants und Shops (z.B. super coole Secondhandshops wie etwa Goodwill) befinden.

#### Seattle, Washington und Leben allgemein:

Seattle ist wirklich eine tolle Stadt, vor allem im Sommer und Frühling, da es dann nicht so viel regnet. Wobei ich dazu sagen muss, dass das Wetter bei mir von Sept.-Jänner wirklich super war, erst im Februar konnte ich verstehen, woher Seattle seinen Ruf als „rainy city“ hat. Das war aber wirklich halb so schlimm, vor allem, wenn man Regentage wie hier in Wien gewohnt ist. Meine Lieblingsplätze in der Stadt abseits der Sehenswürdigkeiten waren Green Lake, Golden Garden, Fremont und Ballard. Außerhalb von Seattle gibt es in der Nähe auch wirklich tolle Plätze zum Wandern bzw. Spazieren gehen, die sich auch für einen Camping-Trip eignen, z.B. Bainbridge Island, die Olympic Peninsula, Orcas Island, Mount Rainier, Rattlesnake Ledge, etc. (hier lohnt es sich wirklich ein Auto zu mieten und den Staat Washington zu erkunden). Allgemein mochte ich an Seattle die vielen Cafes und Bars, sowie natürlich am liebsten den Pike Place Market bzw. den Kerry Park.

Was die Kosten anbelangt so ist Seattle natürlich sehr kostspielig, das Päckchen Milch kostet nicht wie bei uns 1, sondern 2 \$, um ein Beispiel zu nennen. Supermärkte kann ich Trader Joes, Safeway oder QFC empfehlen, in der Reihenfolge.

Für den Anfang würde ich euch auch sehr empfehlen, offen zu sein, zu den FIUTS-Veranstaltungen zu gehen (etwa auch das Anfangs-Camp), Leute anzusprechen und so Freunde zu finden. Und sonst zahlt es sich natürlich aus, übers Wochenende (z.B. Vancouver oder Portland) bzw. über die Quarterbreaks auch andere Orte in den USA zu erkunden (günstige Flüge gibt es z.B. nach Kalifornien oder Arizona). Die University of Washington bzw. Seattle haben meine Erwartungen vollstes erfüllt und ich kann euch nur dazu raten, die Uni auszuwählen!